

„Der Fachhandel hat uns groß gemacht.“

125 Jahre Schildkröt sind ein Grund zum Feiern. Im Interview mit dem spielzeug blicken die Firmeninhaber Jean-Marc von Keller und Sebastian Frey auf die größten Erfolge des Unternehmens zurück, berichten, wie sie durch die Pandemie gekommen sind und geben einen ersten Ausblick auf Produktinnovationen und Trends für das Frühjahr 2022.

spielzeug: Herzlichen Glückwunsch zum 125. Geburtstag von Schildkröt. In all den Jahren ist viel passiert. Was waren die größten Meilensteine in der Firmengeschichte?

Jean-Marc von Keller: Abgesehen von der langen Vorgeschichte, der Erfindung des Produktionsverfahrens für Tischtennisbälle und Puppenköpfe aus Zelluloid Ende des 19. Jahrhunderts und die vielen darauffolgenden technischen Entwicklungen, beginnt die neuere Geschichte von Schildkröt in den Jahren 1983/84 mit der Aufteilung der Bereiche in Spielwaren und Puppen unter der heute noch existenten Schildkröt Puppen und Spielwaren GmbH und Sportartikel, die damals von meinem Vater übernommen wurde. Seit 1989 produziert Schildkröt Tischtennisartikel in einem eigenen Werk in China.

spielzeug: Die vergangenen 18 Monate stellten die gesamte Branche vor enorme Herausforderungen. Wie ist Ihr Unternehmen durch die Krise gekommen?

Sebastian Frey: Wir waren zu Beginn der ersten Welle und des ersten Lockdowns im März 2020 sehr verunsichert. Jedoch hat in der Folge die Nachfrage nach unseren Schildkröt Funsport- und Schildkröt Fitness-Produkten stark angezogen. Wir haben dann sehr schnell reagiert und großzügig disponiert, waren so vergleichsweise gut lieferfähig und sind somit sehr gut durch die Pandemie gekommen. Kopfzerbrechen bereitet uns aktuell die schwierige Situation in Asien mit weiteren lokalen Lockdowns, einer Materialkostenexplosion und zehn- bis zwölffach höheren Transportkosten der Waren nach Europa bei gleichzeitig ständigen Verzögerungen.



Sehen ihr Unternehmen nach wie vor gut aufgestellt und für alle Herausforderungen gewappnet: Die Inhaber Jean-Marc von Keller (rechts), seine Frau Teresa von Keller und Geschäftsführer Sebastian Frey (links).

spielzeug: Die Corona-Pandemie hat in vielen Betrieben die Digitalisierung vorangetrieben. Auch bei Ihnen?

Sebastian Frey: Grundsätzlich waren wir schon gut aufgestellt und konnten recht kurzfristig das Team auf Homeoffice umstellen. Ein paar Investitionen im Bereich IT und Telekommunikation waren noch nötig.

spielzeug: Mit welchen Highlightprodukten kann der Fachhandel noch in diesem Jahr rechnen?

Jean-Marc von Keller: Für den Herbst 2021 präsentiert Schildkröt im Bereich Rollsport/Funwheel diverse neue Designs bei den angesagten Holz-Skateboards. Im Bereich Flugdrachen erweitern wir das Sortiment nochmals.

spielzeug: Welche Trends im Fun- und Outdoorbereich sehen Sie für das kommende Frühjahr?

Jean-Marc von Keller: Im Frühjahr 2022 kommt Schildkröt erstmalig mit Schaukeln, v. a. Nestschaukeln. Die Kollektion an FSC-zertifizierten Holzspielen wird erweitert. Und dann wird der Sommer 2022 der erste komplette Sommer für das wirklich super innovative 7 in 1 Sandtoys/Falteimer Set sein. Ein patentierter und komplett einzigartiger Artikel, auf den wir ganz besonders stolz sind!

spielzeug: Welchen Stellenwert hat bei Ihnen der Fachhandel und inwieweit unterstützen Sie diesen?

Sebastian Frey: MTS/Schildkröt versteht sich in erster Linie als Partner des Fachhandels. Der Fachhandel hat uns groß gemacht. Und die vielen Verkäufer in den Einzelhandelsgeschäften sind die besten und engagiertesten Meinungsbildner für unserer Produkte! Da sich unsere Schildkröt Produkte von Haus aus gut verkaufen, konzentrieren wir uns eher auf attraktive Handelsmargen und verzichten eher auf teure PoS-Displays oder ähnliches.

spielzeug: Welche Erwartungen und mittelfristige Perspektiven sehen Sie für Ihr Unternehmen?

Jean-Marc von Keller: Wir haben nach wie vor viele Ideen für Ergänzungen des Schildkröt Sortiments, die wir nach und nach umsetzen werden. Es gibt wenige derart bekannte und beliebte Marken wie Schildkröt. Da kann man noch einiges mehr daraus machen! Auf alle Fälle blicken wir positiv in die Zukunft, trotz aller Herausforderungen.